

**Zeitschrift:** Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires  
**Herausgeber:** Empirische Kulturwissenschaft Schweiz  
**Band:** 23 (1920-1921)

**Artikel:** Volkskundliches aus dem Frei- und Kelleramt  
**Autor:** Meier, S.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-112146>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Volkskundliches aus dem Frei- und Kelleramt.

Von S. Meier, Lehrer, Wohlen.  
(Zweite Reihe VI.)<sup>1)</sup>

### Allerhand Sprüche und Reime.

#### Morgen- und Abendgebet.

Ufgstande  
Nidergange  
Alls zur Ehri Gott  
Bhüetis Gott  
Läbis Gott  
Sälig werde  
Vatterunser, der du bist im Himmel usw.

(Tägerig.)

#### Wiegenliedchen.



Schlof Chind-li schlof, uf dr Mat - te sind zwäu  
Schof, es schwar - zes und es wis - ses, si  
wänd das Büe - be - li bis - se.

(Jonen.)

#### Wiegenliedchen.



Ri - te, Ba - de, Rös - se - li,  
Z' Bade stohd es Schlösseli.  
Z' Rom stohd es guldigs Hus,  
's luegid drei Mareie drus.  
Di aint spinnt Side,  
Di ander schnätzlet Chrیده,  
Di tritt tued s Tor uf  
Und lohd di hailig<sup>2)</sup> Sunnen us.  
s ischd es Ängeli a dr Wand,  
's hed es Glöggli i dr Hand;  
We-mr's ghöräd chingle,  
So wäm-mr z Himel springe.

(Tägerig, Boswil, Jonen.)

<sup>1)</sup> Vgl. ARCHIV 21, 189; 22, 80. 163; 23, 31.

## Knierreiten.

Das Schaukeln des kleinen Kindes auf den Knien der Mutter oder des Vaters wird begleitet mit den Worten:

(langsam) So ritid di Pure, di Pure, di Pure,  
(schnell) di Herre, di Herre, di Herre.

(Jonen.)

Es chund e Bär.

Mutter zum Bübchen:

Es chund e Bär  
Vo Züri här  
Und wott hindr mis herzig Buebeli här.

Indem die Mutter das sagt, lässt sie den Zeigefinger und den Mittelfinger der rechten Hand langsam auf das Kind zugehen, dann schnell über dessen Leib hinaufsteigen und am Herzchen kitzeln.

(Jonen.)

Abzählen der Finger.

(Beim Daumen angefangen.)

Da ischd de Tume,  
De frisst gern Pflume,  
De said: Wo wämmer s' neh?  
De said: Go stähle!  
De chli Lækker gohds im Vatter und Mueter go säge.

(Tägerig.)

Der kleine Predikant.

I bredige was i wais  
Von eren alte Muttigais. (Tägerig.)

Mahnung zur Ruhe.

Stille Murre  
's gohd en alti Frau do dure. (Tägerig.)

D' Sunne schint.

D' Sunne schint,  
's Vögeli grint,  
's hocket uf em Lädli.  
Mi Vatter ischd e Wäber,  
Mi Mueter ischd e Chüechlifrau,  
Wenn si hed, so gid s' mer au.  
Si laid mrs uf enes Stöckli;  
Si gid mr Milch und Bröchli,  
Und gohn ere über de Hafe  
So rüert s' mr s' Schit uf d' Nase;  
Do han i mini Schnitz. (Tägerig.)

D' Sunne schint,  
 's Vögeli grint,  
 's hocket underm Lade,  
 's spinnt e lange Fade,  
 er langet bis ge Bade,  
 Vo Bade bis ge Rom,  
 Vo Rom bis ge Züri,  
 D' Mueter chaufft mr es Fülü.  
 De Vatter ischd e Wäber,  
 D Mueter ischd e Chuchifrau,  
 Was si hed, sen isst si au.  
 Gohne über 's Häfeli,  
 Si rüert mr 's Schit ufs Näseli.  
 Girre, girre, gitzia,  
 Jez han i mini Schnitzli gha. (Boswil.)

#### Mueter lueg do.

Mueter lueg do,  
 's ischd e Bueb do.  
 Wenns e schönen ischd,  
 Mus r uf de Tisch,  
 Wenns e wüeschden ischd  
 Mus r uf de Mischd. (Tägerig.)

#### Topplet gstroft.

Hinderem Ofe stohd e Tisch.  
 D' Mueter schnätzlet Öpfelschnitz  
 Han ere wellen aine neh,  
 Hed si mr a d'Ohre ggeh.  
 Han i's wellen im Vatter chlage,  
 Hed r mi no ärger gschlage. (Jonen.)

#### Reime auf Personennamen.

De Abraham hed gstritte mit em Isak  
 Um e Zwiback,  
 De Abraham isch nid so tumm  
 Und haut im Isak d' Nase chrumb. (Wohlen.)

Anne,  
 Pfanne,  
 Chesselbode  
 Hed sibe Jahr am Nüggel zoge. (Tägerig.)

Balz (Balthasar)  
 Gib dr Chue Salz,  
 Gib ere nid zveel  
 Schläck ere de Steel. (Boswil.)

Benihüter (Bernhard)  
 Sibe Chrützer  
 Acht Rappe  
 Gid e gueti Belzchappe (Lüs-Chappe). (Boswil.)

- De Chellemarti  
 Isch d' Stägen abgrännt,  
 Hed d' Schüssle verheit  
 Und d' Hose verschränzt. (Boswil.)
- Felix und Regula  
 Rüerid enand Chegel a. (Boswil.)
- Eusi Magd haisst Grite  
 Und was si tued ischd rächt,  
 Si stellt de Chübel uf d' Site  
 Und tanzet mit em Chnächt.  
 Und wähet dem si tanzet  
 So schisst ere d' Kue i d' Milch,  
 Du tusigs, tusigs Grite,  
 Jez häm mr ticki Milch. (Boswil.)
- Hans Joggeli Spillma  
 Laid d'Höseli lätz a,  
 Nimmt s' Gigeli i beed Händ  
 Und fahrt mit i d' Allmänd. (Tägerig, Wohlen.)
- Ite  
 Stell de Chübel uf d' Site. (Boswil.)
- Kateri,  
 Tue d' Hüener i,  
 Lass de Güggele laufe,  
 Mr wänd e morn verchaufe. (Tägerig.)
- D' Kellemarei  
 Isch dur d' Stägen abgrännt,  
 Hed d' Suppen usgheit  
 Und d' Schüssle verheit. (Tägerig.)
- Grüesst seischd du Maria,  
 Der Herr ischd mit deer,  
 Du bischd es chlis Chaibli  
 Drum chunschd mit meer. (Boswil.)
- Lunzi,  
 Wenn chund si? (Jonen.)
- Marti Luther  
 Hed es dräckigs Huter [Euter]. (Tägerig.)
- Micheli  
 Mit em chrumbe Sicheli. (Tägerig.)
- Pauli bekehr di,  
 Nimm de Stäcken und wehr di. (Tägerig.)
- De Peter und de Paul,  
 Diegeben einander aufs Maul,  
 Da mag de Pauli nid lide,  
 Gid im Beter en Ohrfige;  
 Beter mit em Stäcke  
 Schlohnd de Pauli uf e Näcke,  
 De Pauli mit em Strumpf  
 Schlohnd de Beter an e Rumpf. (Boswil.)

Ruedi  
 Vertuedi  
 Wit und brait  
 Bis di de Tüfel i d' Hell abe traid. (Tägerig.)  
 Eusi Jumpfere Toretee.  
 Mit de lange Füsse,  
 Isch sibe Johr im Himel gsi,  
 Hed wider abe müesse. (Tägerig.)

## Reime auf Geschlechtsnamen.

. . . Maier  
 Hed Hüener und keni Aier,  
 Hed Räben und ke Wi,  
 Wele Tüfel wett . . . Maier si.  
 . . . Maier  
 Hosesaier.

## Reime auf Handwerksleute usw.

Chemifäger, Ofestüdl  
 Bisst i dr Chatz es Loch is Füdli. (Tägerig.)  
 Er ischd en Schnider,  
 Wen r gheit, so lihnd r. (Tägerig.)  
 D' Gaisse schisid Bohne  
 D' Schnider läsid s' uf  
 Und machid Kafi drus. (Tägerig, Boswil.)  
 De Schnider vo Storz  
 Lohd all Stund e Forz. (Boswil.)  
 Dort oben ufem Bergli,  
 Dort steht eine Kapell,  
 Dort hockid drei Schneider  
 Auf einer Schabell. (Boswil.)  
 Es sind emol drei Manne erko  
 Zwüsched Birri und Rüti:  
 Schnider, Wäber, Lumpeträger,  
 Sind versoffni Lütli. (Boswil.)  
 's isch nüd Mägerers  
 As e Judedräck,  
 's ischd e grosse Hufte  
 Und kes Möckli Späck. (Boswil.)

## Reim auf Ortschaftsnamen.

Ech und du händ wohl derwil  
 Ge Zezbl<sup>1)</sup> und ge Gontischwil  
 Ge Laibach<sup>2)</sup> und i d' Aie<sup>3)</sup>  
 I hohle Wäg,<sup>4)</sup> i Flügelberg<sup>5)</sup>  
 Ge Birrbl<sup>6)</sup> und ge Beuel.<sup>7)</sup> (Boswil.)

<sup>1)</sup> Zetzwil. — <sup>2)</sup> Leimbach. — <sup>3)</sup> Eien, Hof bei Reinach. — <sup>4)</sup> Hohlenweg, Weiler bei Reinach. — <sup>5)</sup> Hof zwischen Leimbach und Birrwil. — <sup>6)</sup> Birrwil. — <sup>7)</sup> Beinwil.

D' . . . Maitli händ alli rot Röck,  
Schisid wi d' Loose und stinkid wi d' Böck.

### Reime auf Tiere.

Eusi Chatz hed Jungi glaid  
Ais, zwäü, drü, vier, feufi.  
Drü händ wissi Töpli gha  
Und Seckeli ali feufi. (Boswil.)

Eusi Chatz hed Jungi glaid  
In eren alte Zaine,  
I hett ere selle Götti si,  
Do bin i nid dehaime gsi. (Boswil.)

Eusi Chatz und 's Heere Chatz  
Fräsid mit enander,  
Eusi frisst e Chübel voll  
Und 's Heere anderhalbe. (Boswil, Wohlen.)

Tirri, tirri Tänzli,  
's Chätzli hed es Schwänzli.  
's Müsli hed es Rigeli  
Und blos mr du is Füdeli. (Tägerig.)

Wen eusi Gais nid megele [meckern] wil  
Was Tüfels gid mr ere de?  
Mr gid ere Brod und Ankechüechli,  
Was gilts, si megelet de. (Boswil.)

Kind zum Mäusebussard der in den Lüften kreist:

Hüendlibei, Hüendlibei,  
Mach mr ä es Ringli,  
I gi tr denn es Hüendli. (Tägerig.)

Kind zur „Hüslischnägg“ [Weinbergschnecke], welche es  
zwischen den Fingern hält:

Schnägg, Schnägg las d' Hörner use  
Oder i schloh dr e Stai is Hus. (Tägerig.)

Kind zum Marienkäferchen [Coccinella septempunctata],  
das sich ihm auf die Hand gesetzt hat:

Katrineli flüg us,  
Übers Heere Schür us,  
Wenns chund cho schneie oder rägne,  
So chum mrs cho ge säge. (Boswil.)

Katrineli flüg us  
Übers Heere Schür us,  
Wenns rägnet,  
Chumm säg mrs;  
Wenns windet,  
Chumm sing mrs. (Tägerig.)

Kind zur gefangenen Wespe:

Wischbi, Wäschbi, Röti,  
Wenn d' mi stichschd, so töt di. (Wohlen.)

## Fastnachtrufe.

Heumüetero  
 Bischd e chlini Floh. (Wohlen.)  
 Hego, Naro,  
 Wiss und rot, Bio. (Bremgarten.)

## Fastnachtsbettel-Reime.

1. I bin es chlises Bröögli,  
 Ha gar chorzi Bai,  
 Jez gäm mr ä es Feuerli,  
 De chan i wider hai.
2. Ei, ei, ei was fang i a!  
 's Buggelmännli mus i ha,  
 Wen i wil is Chüchli goh  
 Stohd das bugglet Mändli do  
 Und haut mr ais uf d' Knoche.  
 Wen i wil is Gärtli goh,  
 Goge Schnittlauch hole  
 Stohd das bugglet Mändli do  
 Und hed mr d' Helfti gstole.
3. We mr wil Hördöpfel brote,  
 Mus mr Anke neh wi ne Malun [Kürbis],  
 De werdid d' Hördöpfel brun.
4. I han es stainigs Acherli  
 Und e stumpfe Pflueg,  
 I cha so vil acheren as i wil  
 So han i z' hacke gnuég.
5. I han es stainigs Acherli  
 Und e stumpfe Pflueg,  
 I han es böses Fraueli,  
 De isch mr gschlage gnuég.
6. Öpfelschnitz und Bireschnitz,  
 Gäli Rüebli drunder;  
 Wen mi Mueter e Jumpfere gid  
 So nimmts mi doch ä wunder.
7. Geschder bin i us Mailand cho  
 Han e bösi Frau übercho,  
 Si hed Zänd wi ne Räche,  
 Auge wi ne Stier  
 Isch doch ä es böses Tier.
8. I bin es chlises Jümpferli,  
 D' Mueter ischd jez chrank,  
 Wen r mr e Batze gänd,  
 So gids ere es Trank.
9. I bin e chline Bumpernigel,  
 I bin e chline Bär  
 Und wi mi Gott erschaffe hed,  
 So gwagglen i dehär.

10. I bi dr Tokter Schnauzius  
 Und de Rabunzius  
 Vo Tafalgar.  
 Wenn si aine ghaue hed oder gstoche  
 Oder de Finger verränkt,  
 Wais i, was guet ischd:  
 's Igwaicht [so!] vom Tannzapfe,  
 's Milzi von ere Floh,  
 's Igwaid [so!] vome Fröscheschänkel  
 Da ischd alles guet drfür.  
 Ha scho mänge korrigiert,  
 Aber ä scho mänge sim mr krepirt.  
 I chume vo Ängeland,  
 I ha dr Gäldseckel i dr Hand.  
 Gänd r mr öppis, so sägi: dank.  
 Gänd r mr nüd, so ischd de Gäldseckel chrank.
11. Bald ischd Fasnecht scho z' Änd,  
 Di junge Chnabe brieggid wo kaini Maitli händ.  
 Si schreiid und pfluxid  
 Bis s' enand d' Hoor zum Chopf usrupfid. (Jonen.)

#### Reime auf lateinische Responsorien.

- Dona nobis pacem!  
 De Stierli hed e Batze. (Boswil.)  
 Kyrie eleisum!  
 De Hotter [Übername e. Bauern] füert e Gaiss um! (Bosw.)  
 Exaudi Dominus!  
 Zehr im Babi d' Augen us. (Wohlen.)  
 Flectamus genua!  
 Läck mr du am Genua. (Jonen.)  
 Ora pro nobis!  
 Chrud und Chabis. (Tägerig.)  
 Laus tibi Christi!  
 Wegge flieh oder i friss di. (Tägerig.)

#### Vaterunser-Parodie.

- Vatter unser, der du bischd,  
 D' Löffel liggid uf em Tisch;  
 D' Gable liggid a dr Wand;  
 De Vatter schlohnd mi abenand;  
 D' Mueter flickt mi zsäme. (Jonen.)

#### Zum Anzählen.

- Änige,  
 Pänige,  
 Toppelland,  
 's isch nid wit vo Ängelland,  
 Ängelland isch zuegeschlossen  
 Und der Schlüssel abebroche,

Ais, zwai, drei  
 Und du bischd frei. (Tägerig.)  
 Redli, Redli, lauf,  
 Gfunde, gstole, bättlet, kauft. (Wohlen.)

### Marschreime.

Ech und du sind Vetterma,  
 Chumm mr wänd e Halbi ha,  
 D' Halbi choschd e Batze,  
 De chaschd am Füdle chratze. (Tägerig.)  
 Ech und du  
 Und s' Heere [Pfarrers] Brun  
 Und 's Becke Stier  
 Sind eusere Vier. (Tägerig.)  
 Chumm, mr wänd go wandere,  
 Vo ainer Stadt zur andere,  
 Mr cherid gli wider um.

Die Kinder gehen Arm in Arm vorwärts. Bei den Worten: Mr cherid gli wider um, machen sie rechtsumkehrt und marschieren wieder zurück. (Tägerig.)

### Neckereien.

Wenn ein Kind unbewusst etwas am Rücken oder auf dem Kopf mit sich herumträgt:

Der Esel traids  
 Und waiss 's need,  
 Er ischd e Naar  
 Und said's need. (Tägerig.)

A. Säg: Gim mr ä e Chern.  
 B. Gim mr ä e Chern.  
 A. 's ischd e Frau z'Bern,  
 Si schisst dr e Chern. (Tägerig.)

A. Säg: Gim mr ä e Nuss.  
 B. Gim mr ä e Nuss.  
 A. 's ischd e Frau z'Buchs  
 Si schisst dr e Nuss. (Tägerig.)

A. Säg: Ofegable.  
 B. Ofegable.  
 A. Muschd bim Tüfel i dr Hell und zable. (Tägerig.)

A. Säg: Ofestüdü.  
 B. Ofestüdü.  
 A. Bisst i dr Chatz es Loch is Füdli. (Tägerig.)

A. I waiss es Vogelnäschd, witts mit mr ha?  
 B. Jo.  
 A. Wart bis i dri gschisse ha. (Boswil.)

A. 's bisst mi e Floh,  
's stächid mi zwo  
's lauft mr aini über de Ruggen abe,  
Wi mängi sind da?

B. Vier.

A. Flöhzeller, Flöhzeller. (Tägerig.)

A. Ech säg dr öppis vor und de muschd du druf immer nur säge  
„Ech au“. Also:

I gohne z' Mert.

B. Ech au.

A. I chäufen e Chue.

B. Ech au.

A. Si gid Milch.

Öppis anders.

A. I gohn i Wald.

B. Ech au.

A. I chaufe e Tann.

B. Ech au.

A. I machen e Trog drus.

B. Ech au.

A. 's mues niemer drus frässe weder eusi Sou.

(Boswil.)

### Tanzreime.

Anne Babeli lüpf de Fuess

Wen i mit dr tanze mues,

Tanze mag i nid elai,

Anneli chum und lüpf dis Bai. (Tägerig.)

(Galopp) 's isch schad, 's isch schad, s' isch schad fürs Napeliöndli,

's isch schad, 's isch schad, 's isch schad für de Napolion. (Tägerig.)

(Galopp) 's isch schad, 's isch schad,

's isch schad für d' Rottischwiler.

Ass händ, ass händ,

Ass händ so grossi Müler.

(Zum Schluss) Ass ali Lumpe sind. (Jonen.)

(Masurka) Und du hast nichts dran

Und du kriegst nichts dran

Und du hast keinen Teil

An der Eisenbahn. (Tägerig.)

(Polka) Bolika, Bolika tanz i gern

Mit eme schöne, junge Herr,

Mit eme wüeschde tanz i need,

Lieber tanz i de Bolka need. (Tägerig.)

(Schottisch) Zitzebuseli gsehn i gern,

Chönd gar orli luege,

D' Berker (Zufiker) Maitli tanzid gern

Mit de schöne Buebe. (Boswil.)

- (Schliiferwalzer) Lueg use, lueg abe  
 Wis rägnet, wis schneit,  
 Lueg use wis Schätzeli  
 Im Dräck ume gheit. (Tägerig.)
- (Schliiferwalzer) Schätzeli wen i di nid hett,  
 Hett i kai Freud im Bett,  
 Schätzeli, wen i di nid hett,  
 Wärs mir ned wohl. (Tägerig.)
- (Hopserwalzer) So lang ass Pfluten und Chnöpfli gid,  
 So lang verreckid di Schwobe nid. (Tägerig.)
- (Hopserwalzer) Jez han i mis Schätzeli  
 Scho lang nümme gseh,  
 [: Lang nümme gseh, :]  
 Das tued mr im Herze  
 So grüseli weh,  
 Grüseli, grüseli weh. (Tägerig.)
- (Mazurka) Birewegge, Birewegge, Birewegge sind guet,  
 We mr brav Zucker und Zimet dra tuet.  
 Zucker und Zimet und Mandeliehern,  
 Ässid di Bueben und Maiteli gern. (Boswil.)

### Sprüchli.

1. Hütt nid hai und morn nid hai  
 Gid e langi Wuche  
 Und wen i main i ligg im Bett,  
 So ligg i näbet usse.
2. Und wen i emol es Schätzeli ha,  
 So wil em orli tue  
 I tuen e in es Chrätteli ie  
 Und stellen e über ue.
3. Und wen i emol es Schätzeli ha,  
 So wil ems orli mache,  
 I legg em en alte Kumet a  
 Und fahre mit em z' Acher.
4. Den Heiland im Herzen  
 Und 's Schätzeli am Arm,  
 Der Heiland macht selig  
 Und 's Schätzeli gid warm.
5. Über's Rüstal bin i gfahre  
 Ohni Scheef und ohni Rueder  
 Und zum Schätzeli gohn i nümme,  
 Denn es ischd es Lueder.
6. E glesige Halbbatze,  
 E hölzigi Chue,  
 Gid mr mai Vatter  
 Wen i hairate tue.

7. Maiteli, wenn d' hürote witt,  
Hürot mr nid uf Jone,  
Muschd Tag und Nacht im Chumber stoh  
Und muschd im Ma no flohne.
8. Ech und mai Alti  
Sind baide wohlauf  
Mr schlüfid mit enand  
Durs Ofeloch nauf.
9. Ech und mai Alti  
Händ Chuderstrümpf a,  
Verrisse, verschisse,  
Gohd niemer nüd a.
10. Dort oben uf em Bergli  
Do stohd e Franzos,  
Do gsehd er es Maitli  
Do springt r ufs los.
11. Dort oben uf em Bergli  
Wo dr Gugger so schön singt,  
Deet tanzet de Waldbrueder  
Bis em d' Kutte verspringt.
12. Dort oben uf em Bergli  
Do stohd e Schabell,  
Do tanzet de Waldbrueder  
Mit einer Mamsell.
- O lass e nur tanze,  
O lass e nur sain,  
Z' Nacht mus er beten  
Und schlafen alain.
13. De Waldbruedr i dr Hütte  
Hed 's Bättli [Rosenkranz] ufghänkt,  
Hed 's Bätte vergässe  
Und as Maiteli tänkt.
14. Z' Ottebach uf dr Brugg  
Hed de Pfaarer d' Köchene grupft,  
Er hed gmacht und si hed gmacht,  
Dass di ganze Brugg hed kracht.
15. Bi hüttiger Zit  
Isch 's Muse kai Gspass,  
De Boden ischd gfreore  
Und d' Löcher dräcknass.
16. 's Maierisli im Garte,  
's Maierisli im Wald,  
Wenn d' Sunne chund cho schine  
Vertoore si bald.

17. 's isch scho halbi Ahti  
Und wott no niemer uf,  
D' Berta ('s Bäbi) stohd im Hömmli  
Und chratzet vor am Buch.
18. Jupaidi und Jupaida  
D' Frau schlohd de Ma.  
Si schlohd e mit em Ofenise  
Das r mus i d' Hose schisse.
19. Jupaidi und Jupaida,  
D' Frau schlod de Ma.  
Si schlohd e mit dr Ofechrucke,  
Das r mus i d' Hose pfupfe.
20. I han en Aisse,  
I wais ned win er mus haisse;  
Gohd er nid us,  
So weerd r win es Hus;  
Gohd er nid eweg,  
So weerd er wi de Rigiberg. (Tägerig.)

#### Kettenvers.

Geschder bin i i d' Ähri gange,  
D' Ähri han i im Müller ggeh,  
De Müller hed mr Mähl ggeh,  
's Mähl han i im Beck ggeh,  
De Beck hed mr Brödli ggeh,  
D' Brödli han i im Vatter ggeh,  
De Vatter hed mr 's Stäckli ggeh,  
's Stäckli han i im Lehrer ggeh,  
De Lehrer hed mr Tötzli ggeh,  
D' Tötzli hämmi bisse,  
Jez wott i nümi wüsse. (Jonen.)

#### Die Zahlen 1—10.

1. Wenn r chund so gsehschd e.
2. Zwäü Liebi sind gern binenand.
3. Drei Zingge an ere Gable.
4. Vier Räder am ene Wage.
5. Feuf Finger a dr Hand.
6. Sächs Tröscher im Tärn.
7. Sibe Löcher im Chopf.
8. Acht Stieren im Stahl.
9. Nün Chegell im Rees.
10. Zwo Chüe und e Gaiss händ zäh Streech (Zitzen). (Arni.)

#### Trommlersignale.

- (Antreten) Mr wänd, mr wänd, mr wänd furt.
- (Abtreten) Si töde, si töde, si töden en alti Gaiss.  
Dräcktod, dräcktod, dräcktod.

- (Zapfenstreich) De Tambur schlohd de Zapfestrach  
Bis de Pur i d'Hose saicht.
- (Zapfenstreich) [: d' Mülleri, Mülleri hed :]  
D' Mülleri hed i d' Juppe gschisse,  
[: D' Juppe gschisse, :]  
D' Mülleri hed, si hed . . .
- (Zapfenstreich) Jez häm mr scho wider ke Wi. (Tägerig.)

## Rätsel.

1. 's lauft öppis um's Hus ume und hed e langi Stangen im Füdle. (Katze.)  
(Tägerig.)
  2. Loch uf Loch und Hoor ums Loch  
Und vore gohd's luschtig. (Blasender Trompeter.) (Tägerig.)
  3. E hölzige Rugge und e ghöörige Buch,  
's liggid mr all Chnabe druf. (Mehlbürste.) (Jonen.)
  4. Mis liebschde Schätzeli won i ha  
Ischd im Chäller unde,  
Es hed es aichigs Röckeli a  
Und ischd mit Ise bunde. (Fass.) (Tägerig.)
  5. Weles Tier hed 's hitzigischd Födle?  
Antwort: D' Gaiss, si röschdet d' Bohne underem Loch. (Jonen.)
  6. Rot mr i  
Und rot mr a,  
Rot wa ischd da:  
's sitzt es Jümpferli uf em Baum,  
Am Röckli hed's e rote Saum,  
Im Herzli hed's e herte Stai,  
Säg was da für nes Jümpferli sei. (es Chriesi.) (Tägerig.)
  7. Es gohd im Holz  
Und schlohd im Holz  
Und chund doch nienen a. (Wälderuhr.) (Tägerig.)
  8. Chömid si need,  
So chömid s',  
Und chömid s'  
So chömid s' need.
- (Die Tauben und die ausgestreuten Samenkörner, speziell Erbsen.) (Jonen.)
9. Wo heds am meeschde Näbel?  
Antwort: Uf eme Mert [Markt], nämlich Bauchnäbel. (Jonen.)
  10. Frau Kleine, haben Sie auch eine?  
Ja aber eine sehr kleine;  
Man muss ihn spitzen und netzen  
Und dann aufs Loch setzen. (Nadel und Faden.) (Tägerig.)

## Der Teufel im Hitzkircheramt.

Z' Müswange  
Händ s' de Tüfel gfange,  
Z' Hitzchilch  
Gänd s'em e Schoppe Milch,

Z' Mose  
 Schisst r i d'Hose,  
 Z' Äsch  
 Nähmid s'e i d' Wösch,  
 Z' Schonge  
 Wird r usgschunde,  
 Z' Ärmisee  
 Händ s'e nümme gseh.

(Mitgeteilt von G. Tschupp von Ermensee, Wirt in Jonen 1892.)

### Zum Schnellsprechen.

1. Hinder's Hanse, Hänse, Hüseli,  
 Hocket's Hanse, Hänse, Hündeli. (Tägerig.)
2. Wenn Wasser Wi wär,  
 Wer wett wüsse wer Weert wär?  
 Wo wettid Wohler Wiber Windle wäsche? (Tägerig.)
3. Ai Bige Boge Boschpapier  
 Zwe Bige Boge Boschpapier,  
 Drei Bige Boge Boschpapier usw. (Tägerig, Boswil.)
4. Metzger, Metzger  
 Wetz mr 's Metzgermässer. (Tägerig, Boswil.)
5. Hixi, Häxi hinderm Hag,  
 Nimmr 's Hixi Häxi ab. (Tägerig, Boswil.)

### Tischgebet.

(des Leod. Spettig sel., Wächter in Jonen, bei Anlass von „Chrehane“ [Erntefest])

Herr, himmlischer Vatter,  
 Gib is vil Matten und Acher  
 Und Rösser und Rinder,  
 Mit wenige Chinder  
 Und Maitschi. Wo bischd dihim?  
 Zwüschet Pfeischden und Brängarte,  
 Wo mr 's Läder hächlet  
 Und d' Ankemilch hasplet  
 Und d' Spreuer anenand achnüpft. (1872.)